



104. Jahrgang | Ausgabe

4.2016

Österreichische Förster Zeitung

Fachzeitschrift der Förstervereine

RevierleiterInnen Treffen 2016



Foto: Franz Kovacs

VERZEICHNIS DER VEREINSFUNKTIONÄRE

■ Verband Österreichischer Förster

Bundesobmann (Mandat derzeit ruhend):
Ing. Thomas Baschny; 7063 Oggau, Schulgasse 22 Ruf: 0664/6112808;
Email: thomas.baschny@lebensministerium.at

Bundesobmannstellvertreter:

Ing. Lukas Stepanek; 2763 Muggendorf, Hahngasse 16
0676/82094001; Email: lukas.stepanek@bundesforste.at
Ing. Josef Leichtfried, 3264 Gresten, Unteramt 204
Ruf: 0664/1923602; 07487/21084 Fax; Email: j.leichtfried@lenzing.com

Schriftführer:

Ing. Christian Müller; 9100 Völkermarkt, Dr. Karl Renner Str. 7
Email: christian.mueller@ktn.gv.at

Schriftführerstellvertreter:

Ing. Karl Eisner; 9100 Völkermarkt, Rotkreuzplatz 1
Ruf: 0676/6162747; Email: forst.ekg@aon.at

Kassier:

Ing. Wolfgang Schweighofer; Ruf: 0664/1631240; Email: wschweighofer@gmx.at

Kassierstellvertreter:

Friedrich Holzinger; 3003 Gablitz, Hauptstraße 11-13 Ruf: 02231/61766
oder 0664/5263501; Email: friedrich.holzinger@bundesforste.at

■ Österreichischer Staatsförsterverein

Bundesobmann:

Ing. Lukas Stepanek; 2763 Muggendorf, Hahngasse 16
0676/82094001; Email: lukas.stepanek@bundesforste.at

1. Bundesobmannstellvertreter:

Ing. Andreas Freistetter; 3002 Purkersdorf, Pummargasse 10-12
Ruf: 02231/600-0 oder 0664/2302351; Email: andreas.freistetter@bundesforste.at

2. Bundesobmannstellvertreter:

Ing. Rudolf Göstl; 5732 Mühlbach, Bicheln 102
Ruf: 06566/8117 oder 0664/3105903; Email: rudolf.goestl@bundesforste.at

Schriftführer:

Leopold Putz; 4814 Neukirchen, Buchbergstraße 45
Ruf: 07618 7246 oder 0664 545 6516; Email: leopold.putz@bundesforste.at

Schriftleiter „Österreichische Försterzeitung“:

Daniela Stepanek, 2763 Muggendorf, Hahngasse 16
Ruf: 0676 341 89 38, Email: foersterzeitung@gmail.com

Kassier:

Ing. Franz Strutzenberger, 2533 Klausen-Leopoldsdorf, Hainbach 219
Ruf: 02231/63 341 od. 0664/819 77 59, E-Mail: franz.strutzenberger@bundesforste.at

Landesgruppenobmann Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark:
Friedrich Holzinger; 3003 Gablitz, Hauptstraße 11-13
Ruf: 02231/61766 oder 0664/5263501; Email: friedrich.holzinger@bundesforste.at

Landesgruppenobmann Oberösterreich:

Ing. Bernhard Sulzbacher; 4580 Windischgarsten, Pynhstraße 40
Ruf: 0664/3216239 oder Email: bernhard.sulzbacher@bundesforste.at

Landesgruppenobmann Salzburg und Kärnten:

Ing. Christian Maier; 5441 Abtenau, Walldorf 13
Ruf: 07562/6004 oder 0664/1556621; Email: christian.maier@bundesforste.at

Landesgruppenobmann Tirol und Vorarlberg:

Ing. Karl Mitterhauser; 6280 Zell/Ziller, Bahnhofstr. 26
Ruf: 06644232801; Email: karl.mitterhauser@bundesforste.at

■ Verein der Förster im Öffentlichen Dienst

Bundesobmann:

Ing. Thomas Baschny; Schulgasse 22 7063 Oggau
Ruf: 0664/6112808; Email: thomas.baschny@bmlfuw.gv.at

Schriftführer:

Ing. Leopold Gruber; 4312 Ried, Niederzirkung 87
Ruf: 07262/551-472 oder 0664/8298631; Email: leopold.gruber@ooe.gv.at

Bundeskassier:

Ing. Andreas Schuster, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1
Ruf: 0732/7720-146 54

Landesleiter Wien:

Ing. Thomas Baschny; 7063 Oggau, Schulgasse 22
Ruf: 0664/6112808; Email: thomas.baschny@lebensministerium.at

Landesleiter Niederösterreich:

Ing. Michael Christian; 2770 Gutenstein, Längapiesting 23
Ruf: 02622/9025-41620 oder 0676/81241620; Email: michael.christian@noel.gv.at

Landesleiter Oberösterreich:

Ing. Leopold Gruber; 4312 Ried, Niederzirkung 87
Ruf: 07262/551-472 oder 0664/8298631; Email: leopold.gruber@ooe.gv.at

Landesleiter Burgenland:

Ing. Franz Fichtinger; 7321 Lackendorf, Bahngasse 50
Ruf: 02619/66108 oder 0664/5124905; Email: franz.fichtinger@bgld.gv.at

Landesleiter Steiermark:

Ing. Bruno Aschenbrenner; 8733 St. Marein, Wasserleithersstraße 8
Ruf: 03512/83141-246 oder 0664/1206228; Email: bruno.aschenbrenner@stmk.gv.at

Landesleiter Kärnten:

Ing. Christian Müller; 9100 Völkermarkt, Dr. Karl Renner Str. 7
Email: christian.mueller@ktn.gv.at

Landesleiter Salzburg:

Ing. Walter Angerer; 5102 Anthering, Acharting 62
Ruf: 06223/3297; Email: walter.angerer@salzburg.gv.at

Landesleiter Tirol:

Ing. Erwin Stockhammer; 6150 Steinach, Zirmweg 85
Ruf: 05223/56725 oder 0676/885087007; Email: e.stockhammer@tirol.gv.at

■ Förster in der Privatwirtschaft

Bundessprecher:

Ing. Josef Leichtfried, 3264 Gresten, Unteramt 204
Ruf: 0664/1923602; 07487/21084 Fax; Email: j.leichtfried@lenzing.com

Bundessprecherstellvertreter:

Ing. Norbert Weber; 8793 Trofaich, Gößgraben 2
Ruf: 03842/2296117 oder 0664/8170017; Email: n.weber@mm-forst.at

Bundeskassier:

Ing. Wolfgang Schweighofer; Ruf: 0664/1631240; Email: wschweighofer@gmx.at

Landessprecher Burgenland:

Ing. August Weber; 7372 Drassmarkt, Marktgasse 28
Ruf: 0664/5010060

Landessprecher Kärnten:

Ing. Karl Eisner; 9100 Völkermarkt, Rotkreuzplatz 1
Ruf: 0676/6162747; Email: forst.ekg@aon.at

Landessprecher Niederösterreich und Wien:

Ing. Leopold Ivan; 3340 Waidhofen/Y., Berghofstraße 3
Ruf: 07442/53022

Landessprecher Oberösterreich, Salzburg und Tirol:

Ing. Franz Kroihner; 4542 Nussbach, Sinzendorf 31
Ruf: 07587/8237; Email: franz.kroihner@aon.at

Landessprecher Steiermark:

Ing. Hubert Niedereder; 8554 Soboth, 1
Ruf: 0676/5213927; Email: niedereder.friederike@aon.at

Landessprecher Vorarlberg:

Ing. Bernhard Nöckl; 6830 Rankweil, Walgaustraße 21
Ruf: 0664/1825553; Email: biomasse.rankweil@vol.at

Österreichische Förster Zeitung

Fachzeitschrift der Förstervereine

🌿 Inhaltsverzeichnis

■ Verband Österreichischer Förster

Jahreshauptversammlung der Union Europäischer Forstleute (UEF)	03
Young People in European Forests - Brucker Team wieder erfolgreich	04
„viel Wald“ bei der Welser Messe	04
Johannes Ferency Gedenkschießen	05
Jahreshauptversammlung der Union Europäischer Forstleute (UEF)	06

■ Lektüre

Neuer Vorsitz im Österreichischen Landarbeiterkammertag	07
Schalldämpfer als Mittel des Arbeitnehmerschutzes erlaubt!	07
Klimafitter Wald - Ein Besuch in Wien	09
Tag der offenen Tür 2016 an der HBLA für Forstwirtschaft	10
Grüner Ball 2016	11
Die Holzchallenge 2016	12
Klimaschutz erfordert mutige Maßnahmen!	12

■ Österreichischer Staatsförsterverein

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen - über ein durchwachseses Jahr	13
Aus der Landesgruppe Oberösterreich	14
RevierleiterInnen-Treffen 2016 im Forstbetrieb Steiermark	15
Personalnachrichten	17

■ Verein der Förster im Öffentlichen Dienst

Landesgruppe Oberösterreich Vollversammlung in Braunau	20
Personalnachrichten	21

■ Förster in der Privatwirtschaft

Geschätzte Forstkollegen - von Josef Leichtfried	23
Personalnachrichten	23

🌿 Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die ersten Schneeflocken sind gefallen und der Duft von frisch gebackenen Keksen liegt in der Luft. Weihnachten steht vor der Türe und damit auch der Jahreswechsel und die letzte Ausgabe der Försterzeitung 2016.

Förster Ing. Andreas Freistetter wurde zum neuen Vorsitzen- den des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) gewählt und wir wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute für seine neue Tätigkeit. Spannende Neuerungen gibt es beim Arbeitnehmerschutz. Ab dem 1. Jänner 2017 wird der Einsatz von Schalldämpfern für Arbeitnehmer die zum Wildabschuss verpflichtet sind möglich sein, mehr dazu im Blatt inneren.

Wir hoffen, dass der Mix aus Praxisberichten und Fachartikeln Ihrem Geschmack entspricht und Sie viel Freude beim Lesen der Försterzeitung haben.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten. Viel Glück, Erfolg aber vor allem Gesundheit sollen Sie im neuen Jahr begleiten.

Daniela Stepanek

Beiträge mit Namenszeichen müssen nicht immer die Meinung der Schriftleitung wiedergeben. Kürzungen und Textänderungen bei unverlangten Manuskripten vorbehalten. Die Anzeigen-Preisliste ist beim Verlag erhältlich! Bitte Manuskripte mit vollem Namen (mit Maschinschrift) unterzeichnen.



Verband
Österreichischer
Förster

Österr. Staatsförsterverein
Verein der Förster im Öffentlichen Dienst
Förster in der Privatwirtschaft
ZVR Nr. 603057356

Bericht von der Jahreshauptversammlung der Union Europäischer Forstleute (UEF)

Vom 22. bis 25. September 2016 fand in Nödebovej-Fredensborg (Dänemark) am dortigen „Förster-College“ der Universität Kopenhagen die diesjährige Jahreshauptversammlung der Union Europäischer Forstleute (UEF) statt.



Es hatten die Kollegen von DSL (Dänische Försterorganisation) und die Universität eingeladen.

Nach einem Einführungsmorgen in die Situation der Forstbildung und Forstliche Umweltbildung wurde in einem halbtägigen Seminar das Thema „Biodiversität und Wald“ in verschiedenen Europäischen Staaten beleuchtet.

In der nachmittäglichen UEF-Vollversammlung konnte die UEF-Präsidentschaft unter Leitung des Präsidenten Michael Diemer (BDF) auf vielfältige Aktivitäten zurückblicken. Es ist gelungen, die UEF in allen wichtigen Europäischen Fachgremien fix zu etablieren. Die Kontakte zur EU-Kommission und den Generaldirektionen ist sehr intensiv und hat dazu geführt, dass die UEF als „DIE STIMME“ der sozialen Belange in der Forstpolitik wahrgenommen wird. Demzufolge positiv war auch das Feedback aus der Mitgliedschaft. Auch wurde darüber berichtet, dass einmal pro Jahr in Brüssel im „House of Forestry“ ein Runder Tisch mit Entscheidungsträgern und Vertretern von Europäischen Forstorganisationen stattfindet. 15 Organisationen aus 13 Ländern Europas waren angereist. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass die Türkische Försterorganisation (Turkish Chamber

of Forest Engineers - CFE, www.ormuh.org.tr) als Mitglied in die UEF aufgenommen wurde.

Sekretär Baschny konnte berichten, daß ein zweites Internationales UEF Waldpädagogikseminar in Bulgarien für Oktober 2016 geplant ist. Dieses hat auch erfolgreich Mitte Oktober 2016 unter tatkräftiger Mithilfe von VÖF-Kassier HR. Ing. Schweighofer mit 28 Teilnehmer/Innen stattgefunden.

Am Samstag (24.September 2016) wurden bei der Exkursion Einblicke in die Wälder Dänemarks, in den ehemaligen Königlichen Parforce Jagdpark Dyrehaven (jetzt Wildpark und Naherholungsgebiet) und die Dünenaufforstungen gewährt. Es stand auch der Besuch des Forst- und Jagdmuseums in Hörsholm (www.jagtskov.dk) auf dem Programm. Auch für das leibliche Wohl mit lokalen Spezialitäten und Bier war bestens gesorgt.

Der Kongress 2017 mit Neuwahlen wird vom 27. September bis 01. Oktober 2017 in Mainz (Schloss Walhausen) stattfinden. Ing. Baschny wird sich dort der Wiederwahl stellen.

Ing. Thomas Baschny

Info: www.european-foresters.eu



Young People in European Forests

Brucker Team auch heuer wieder beim Internationalen Wettbewerb erfolgreich

Der diesjährige Internationale „YPEF European Stage“ mit 12 teilnehmenden Nationen fand vom 28. bis 30. Sept. 2016 im „Lusto Forstmuseum“ und im Naturpark Tervete (Lettland) statt.

Die Försterschule nahm bereits zum sechsten Mal mit Erfolg an diesem europäischen Wettbewerb teil. Begleitet wurden die Schüler von VÖF Kassier HR Ing. Wolfgang Schweighofer, ADir. Ing. Thomas Baschny und von Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Hintsteiner. Maximilian Bubna Litic, Andreas Katzbauer und Alexander Höfer erreichten im Team mit anderen

Nationen einen dritten und zweimal vierte Plätze. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellten sich anspruchsvollen Herausforderungen wie einem schriftlichen Test über Grundkenntnisse der Wälder Europas und einer praktischen Prüfung im Wald und im Lehrgarten des Naturparks. Außerdem galt es ein Poster zu einem forstlich relevanten Thema mit Bezug zu ganz Europa zu erstellen und vor einer Jury und den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorzustellen. Sämtliche Arbeiten und Präsentationen wurden im international zusammengestellten Dreier-Team in englischer Sprache durchgeführt. Bewertet wurden die Schüler und Schülerinnen von einer internationalen Kommission und von den Kollegen/Innen der anderen Teams.

Wichtige Ziele der Veranstaltung sind die Kommunikation am Wald und Naturraum interessierter junger Europäer, das Kennenlernen anderer Länder und Kulturen sowie die Möglichkeit zum Netzwerken. Der nächste YPEF Wettbewerb wird vom 27. bis 29. September 2017 in Sopron (Ungarn) stattfinden. Die nationale Ausscheidung wird im März 2017 in der Försterschule erfolgen.

HR. Ing. Wolfgang Schweighofer

Detailinformationen gibt es unter:
www.ypef.eu



Dank gilt vor allem dem Verein Waldpädagogik in Österreich zur attraktiven Standgestaltung und für die Auswahl der Stationen. Besonders erfreulich waren die gute Zusammenarbeit zwischen Förstern und Waldpädagogen und die wirklich herzliche Stimmung im Team.

Gruber Leo



VFÖ – Landesgruppe Wien

Johannes Ferency Gedenkschießen



Das Gedenkschießen in Erinnerung an den verstorbenen Obmann der Landesgruppe Wien, Johannes Ferency, hat bereits einen festen Platz im Veranstaltungskalender unserer Landesgruppe und fand zum 6. Mal am Schießplatz Steinbrunn statt. Es wurde auch jener anderen Kollegen gedacht, die nicht mehr unter uns sind. Obwohl Mitte Oktober die Jagdsaison bereits begonnen hat, war unsere Veranstaltung sehr gut besucht. Wie in den Vorjahren folgte ein Kombinationsschießen bestehend aus 10 Schüssen mit dem Kleinkaliber – Gewehr und 25 Wurfscheiben am Jagdparcours. Die Reihungen und

Ergebnisse waren sekundär. Im Vordergrund stand das Übungsschießen für die Jagd und das gemütliche Beisammensein. Der gemütliche Teil kam nicht zu kurz und dauerte länger als erwartet. Dafür wollen wir uns beim Wirt der Kantine des Schießplatzes Steinbrunn, Herrn Andreas Schremser bedanken, der uns bis in den späten Abend mit Speis und Trank versorgt hat.

Ing. Wolfgang Domini

„viel Wald“ bei der Welser Messe

Vom Baum zum Wald, vom Holzbau bis zur Waldpädagogik, von der Ökologie bis zur Ökonomie - umfangreich waren die Waldthemen über die die Betreuer des Standes bei der Welser Messe interessierten Besuchern Auskunft geben durften.

Vom 5. bis zum 11. September 2016 präsentierten der Verein Waldpädagogik und der Verband österreichischer Förster gemeinsam den heimischen Wald.

Auf rund 260m² wurde durch die hervorragende Vorbereitung des Vereines der Waldpädagogen der Wald für Alt und Jung sicht- und erlebbar gemacht. Die Sägestation, der Barfußweg und für die jüngsten der Holzfußboden mit Matador machte den Stand für alle Altersklassen zu einen Fixpunkt in der Messe-

halle. „Tree-Shirts“ des Vereins Waldpädagogik aus 50% Lenzingfaser gaben oft Anlass zu Diskussionen über unbekannte Nutzungen des heimischen Holzes.

Der Andrang beim Schätzen von Eichen-, Kirschen- oder Eschensamen im Glas war groß und es konnte vielen strahlenden Gewinnern ein prall gefülltes „Waldsackerl“ als Gewinn übergeben werden. Mit Waldmahlbuch und Waldmemorie als Trostpreis sollte es bei allen Teilnehmern gelingen die Freude und Lust am Wald zu wecken und in Erinnerung zu halten.

Forest Communicators Network – Sub Group Waldpädagogik

11. Int. Waldpädagogikkongress in Norwegen

Vom 24. bis 28. Oktober 2016 fand in Biri (Nähe Lillehammer) der 11. Internationale Waldpädagogikkongress zum Thema „Bioökonomie und Waldpädagogik“ statt.



Österreich war mit 4 Waldpädagogen/Innen gut vertreten

Rund 80 Teilnehmer/Innen aus 17 Staaten nahmen am 11. Kongress teil.

Gastgeber waren das Norwegische Forstbildungsinstitut (Forestry Extension Institute), das Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung, sowie das Europa-netzwerk Waldpädagogik (www.forestpedagogics.eu).

Anlässlich des Kongresses wurde eine breite Palette an „Best Practice - Aktivitäten in Europa“ aufgezeigt und unter den meist forstlichen, bzw. aus dem Pädagogischen Bereich kommenden Teilnehmern und Teilnehmerinnen ausgetauscht.

Die Europäische Waldpädagogik hat die letzten 11 Jahre schon viele wichtige Ergebnisse erzielt. Die Zahl der Akteure/Innen steigt kontinuierlich an. Die jährliche Abhaltung eines internationalen Kongresses seit 2006 hat sich bewährt. Der rege Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern, Hilfestellung, verstärkte Ausbildung von Forstleuten zu Waldpädagogen/Innen, die Akzeptanz der WP-Angebote in der Bevölkerung, etc. konnten erreicht werden. Das Erreichte muss aber auch weiterhin vertieft werden und es gilt auch noch mehr Akteure/Innen zu finden.

Die Unterarbeitsgruppe Waldpädagogik der Forstlichen Öffentlichkeitsarbeiter Europas (FCN –Sub Group Forest Pedagogics) welcher federführend Forstleute aus Europa angehören, arbeitet weiterhin an einem Aktionsplan und an der Adaptierung des „Waldpädagogik-Strategie Papiers“. So ist auch für den 9. und 10. Februar 2017 im BMLFUW in Wien ein SubGroup Meeting geplant.

Neben dem Erfahrungsaustausch, den Fachvorträgen, Workshops und der Kommunikation fand auch eine Exkursion in die Norwegischen Wälder und ins Forstmuseum Elverum statt.

Der nächstjährige 12. Internationale WP-Kongress wird vom 03. bis 06. Oktober 2017 in Svratka (nahe Brunn – Tschechische Republik) stattfinden.

Interessant ist auch die Tatsache dass das Hotel „Honne“ (neben dem Norwegischen Forstbildungsinstitut) dem „Norwegischen Forstsektor“ gehört und auch von diesem für Weiterbildungen und Seminare / Tagungen genutzt werden kann.

Ing. Thomas Baschny

Lektüre

Ein Förster übernimmt den Vorsitz im Österreichischen Landarbeiterkammertag

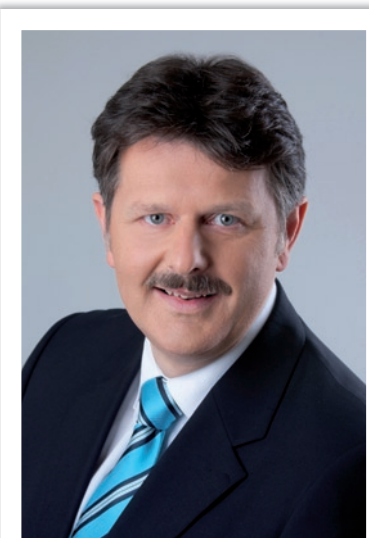
Im Rahmen der Vollversammlung in Ehrenhausen in der Südsteiermark wurde der Präsident der Niederösterreichischen Landarbeiterkammer, Förster Ing. Andreas Freistetter zum neuen Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) gewählt.

Andreas Freistetter absolvierte von 1982 bis 1987 die Försterschule in Gainfarn und legte 1990 die Staatsprüfung für den höheren Forstdienst ab. Er ist seit 1988 bei der Österreichische Bundesforste AG beschäftigt, seit 1989 in der Unternehmensleitung als Referent tätig.

Als Betriebsrat ist Koll. Freistetter seit 1990 aktiv für die Kollegen der Bundesforste im Einsatz. Er ist seit 1998 Mitglied des Zentralbetriebsrates, war von 2001 bis 2004 Vorsitzender des Zentralbetriebsrates und Mitglied im Aufsichtsrat der ÖBF-AG.

Seit 1998 führt er den Vorsitz der Fachgruppe FORST in der Gewerkschaft öffentlicher Dienst.

Im Jahr 2005 wurde er zum Präsidenten der Niederösterreichischen Landarbeiterkammer gewählt. Im Österreichischen Staatsförsterverein ist Andreas Freistetter seit 2005 stellvertretender Bundesobmann.



In all diesen Funktionen ist Kollege Freistetter stets bemüht die Anliegen der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Dienstnehmer zu vertreten und auf politischer Ebene für diese Arbeitnehmer das Beste zu erreichen.

Als Schwerpunkt seiner zukünftigen Arbeit sieht Koll.

Freistetter die Erhaltung und Weiterentwicklung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.

Wir freuen uns über ein derartiges „Kaliber“ aus unseren Reihen in einer so hohen Position und wünschen Kollegen Freistetter viel Erfolg bei der Bewältigung zukünftiger Herausforderungen.

Lukas Stepanek

Schalldämpfer als Mittel des Arbeitnehmerschutzes erlaubt!

Im April 2014 hat der Verband Österreichischer Förster, gemeinsam mit dem Österreichische Forstakademiker Verband eine Eingabe an das Bundesministerium für Inneres und an das Bundesministerium für Arbeitnehmerschutz, Soziales und Konsumenten gemacht und die Legalisierung von Schalldämpfer für Arbeitnehmer gefordert.

Nach vielen gemeinsamen Bemühungen gelang es eine Ausnahme zur Verwendung von Schalldämpfern für hauptberuflich beschäftigte Arbeitnehmer zu erreichen.

Ab dem 1. Jänner 2017 wird der Einsatz von Schalldämpfern für Arbeitnehmer die zum Wildabschuss verpflichtet sind möglich sein. Schalldämpfer sind technische Hilfsmittel an der Mündung von Jagdwaffen, die eine Verminderung des Spitzenschalldruckes um ca. 25 – 35 dBc ermöglichen.

Damit wird der gesundheitsgefährdende Lärm, der bei der Abgabe eines Büchsen Schusses entsteht, auf einen Wert unter der gesetzlichen Marke von 137 dBc abgesenkt. Ein Vergleich der Gesundheitsbelastung durch Schusslärm ergab, dass ein einziger Schuss



Standardliteratur zum Schalldämpfer:

• **Dr. Christian Neitzel**
„Jagd mit Schalldämpfer“ 2. Auflage
ISBN 978-3-00-053171-2

• **Link zum Gesetzesentwurf:**
https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/ME/ME_00239/index.shtml

ohne Schalldämpfer so gesundheitsschädlich ist wie 10.000 Schüsse mit Schalldämpfer.

Lärmschwerhörigkeit ist mit Abstand der Spitzenreiter aller Berufskrankheiten in Österreich. Jährlich werden ca. 700 Fälle von berufsbedingter Lärmschwerhörigkeit von der AUVA anerkannt. Der Arbeitnehmerschutz hat darauf reagiert und die Bekämpfung von Lärm am Entstehungsort als wirkungsvollste Maßnahme vorgeschrieben. Durch Bestimmungen im Waffengesetz war die Bekämpfung am Entstehungsort des Lärms bei Gewehrscüssen in der Vergangenheit leider nicht möglich. Schalldämpfer wurden eher mit kriminellen Machenschaften als mit Arbeitnehmerschutz in Zusammenhang gebracht. Dabei ist der Schalldämpfer eine einfache technische Möglichkeit dem Büchschuss seine Gesundheits-schädlichkeit zu nehmen.

Die Diskussion um die Möglichkeit, Schalldämpfern als Mittel des Arbeitnehmerschutzes für Berufsjäger und Förster zu verwenden entstand in Deutschland und erreichte im Jahr 2014 Österreich. Lärmschwerhörigkeit und Tinnitus ist bei Berufsjägern und Förstern eine weitverbreitete Gesundheitsbeeinträchtigung die bisher als eng verbundene Folgeerscheinung der Berufsausübung gesehen und akzeptiert wurde. Dies gilt vor allem für ältere Jäger, die eine noch sehr traditionell geprägte Ausbildung erhalten haben. Tatsache ist allerdings, dass ein gesundes Gehör wesentlich zur Lebensqualität beiträgt und die Gesundheit ohnehin das höchste Gut des Menschen darstellt.

Das Waffengesetz erlaubt zukünftig Dienstgebern ihre Arbeitnehmer mit Schalldämpfern auszurüsten. Mit dieser Verbesserung der Arbeitsbedingungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben kann sichergestellt werden, dass Hörschädigungen nicht mehr zum typischen Begleitbild von Förstern und Berufsjägern gehören werden.

Diese neue Möglichkeit des Arbeitnehmerschutzes wurde durch den ausdauernden und von Rückschlägen unbeeindruckten Einsatz der Landarbeiterkammer möglich und ist ein vorbildliches und zukunftsweisendes Beispiel der Zusammenarbeit von Berufsverbänden und Kammer.

Persönlich ist es mir ein Anliegen meinen Dank dem Generalsekretär des Österreichischen Landarbeiterkammertages, Herrn Mag. Walter Medosch auszusprechen, ohne dessen großartigen Einsatz dieses Ergebnis kaum zustande gekommen wäre.

Lukas Stepanek

Klimafitter Wald – Ein Besuch in Wien



Klimafitter Wald: Die Abordnung der Försterschule bei der Auftaktveranstaltung „Klimafitter Wald“ in Wien.

Wien. TU. 27.10.2016. Eine jahrgangsübergreifende Gruppe von beinahe 50 Schülern und Schülerinnen sowie Lehrpersonal der HLFS Bruck/Mur wohnte der Auftaktveranstaltung „Klimafitter Wald“, ins Leben gerufen von Bundesminister DI Andrä Rupprechter, bei.

Diese Veranstaltung stellte den Startschuss für eine Reihe von Maßnahmen dar, die dabei helfen sollen den Weltklimavertrag von Paris zu erfüllen. Die heimischen Wälder und der Rohstoff Holz stellen einen enormen Kohlenstoffspeicher dar, welcher schädliches CO₂ binden kann. Es liegt an uns Forstleuten die Wälder an die veränderten, zukünftigen Bedingungen und neuen Herausforderungen rechtzeitig vorzubereiten.

Auf dem Programm standen mehrere Vorträge, die sich mit der Wichtigkeit des österreichischen Waldes beschäftigten. So referierten Vertreter der Holz- und Papierindustrie, der Forschung, der Kammern, der Verwaltung, der Gemeinden, aber auch Architekten.

Unser Wald spielt nicht nur eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der neuesten Klimaziele, er bietet

auch Arbeitsplatz für 300.000 Menschen und so ist es naturgemäß das oberste Ziel der österreichischen Waldpolitik, die heimischen Wälder nachhaltig zu bewirtschaften. Der hölzerne Kuppelsaal der TU aus dem Jahr 1817 bot den passenden Rahmen und unterstrich dabei die Forderung aller Redner nach einer umfassenden Initiative für die österreichische Waldwirtschaft und der ihr nahestehenden Sektoren.

Wolfgang Hintsteiner, Andreas Reinprecht

Mehr Infos:

www.bmlfuw.gv.at/forst/klimafitter_wald.html



Tag der offenen Tür 2016

Am Samstag, 22.10.2016, fand an der HBLA für Forstwirtschaft (Försterschule) Bruck/Mur der Tag der offenen Tür statt.



Viele Gäste warteten bereits in der Früh auf die Eröffnung.



Schüler erklären den Besuchern das Bildungsangebot an der Försterschule.



Im Lehrforst wurde auch der Einsatz des neuen schuleigenen Seilkrans von MM-Forsttechnik demonstriert.

Aus ganz Österreich kamen wieder zahlreiche interessierte Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern, um sich über das Bildungsangebot an der einzigen höheren Forstlehranstalt Österreichs zu informieren.

Dabei wurden die beiden Ausbildungsgänge, die 5-jährigen Ausbildung und der 3-jährige Aufbaulehrgang für Absolventen einer land- und forstwirtschaftlichen Fachschule, präsentiert. Diese vermitteln neben einer fundierten Allgemeinbildung auf Maturaniveau, eine universelle Fachausbildung für Wald- und Naturraummanagement, Ökologie, Forsttechnik und Wirtschaft, verbunden mit praktischen Fertigkeiten, oder zusammengefasst die eines angehenden Försters.

Neben den fachlichen Präsentationen in der Schule, meist durch die Schüler und Schülerinnen selbst, und den praktischen Vorführungen im Lehrforst Bruck/Mur, sorgten die Schulband und die Jagdhornbläsergruppe der Försterschule für die musikalische Umrahmung.

Bei der Eröffnung in der Früh waren schon zahlreiche Gäste anwesend. Besonders freute es uns, dass auch Herr Amtsdirektor Ing. Thomas Baschny vom BMLFUW unter diesen weilte.

Wolfgang Hintsteiner



Die HBLA Bruck an der Mur

Grüner Ball 2016

Der Grüne Ball stellt, neben der Reife- und Diplomprüfung, den zweiten Höhepunkt in der Abschlussklasse für die Maturanten- und Maturantinnen an der Försterschule dar.



Der Ballsaal war wieder zum Bersten voll (©Fotos: ballguide).

Er ist beinahe genauso schweißtreibend und anstrengend wie die Matura selbst, aber sicherlich um Einiges vergnüglicher.

Schließlich steckt hinter dem Ball ein enormer organisatorischer Aufwand, um für die 2000 Gäste einen reibungslosen Ballabend zu garantieren. Besonders erfreulich war es, dass am Ball selbst einige hochkarätige Ehrengäste begrüßt werden durften, wo an dieser Stelle stellvertretend der Stv. Leiter der Landesforstdirektion Herr Oberforstrat DI Herwig Schüssler und der Obmann der Land&Forst Betriebe Steiermark Carl Prinz von Croÿ genannt werden dürfen.

Der grüne Ball findet in der Schule selbst statt. Diese bietet dafür seit dem Umbau auch eine hervorragende Infrastruktur, die auch für andere Großveranstaltungen genutzt werden kann. So wurden Klassenzimmer, Fest- und Turnsaal, Speisesaal und Kellerräume in schweißtreibender Arbeit in Cafésbars, Weinstuben, Tanzsaal oder Disco umgewandelt, sodass für Jung und Alt etwas dabei ist und in der Ballnacht keine Langeweile aufkommen kann. Ein Security-Team sorgt dafür, dass alles geordnet abläuft und Schule bzw. Internat nach der Veranstaltung wieder ihrem ursprünglichen Zweck entsprechend verwendet werden können.

Beim Grünen Ball beweisen unsere Schülerinnen und Schüler aber nicht nur ihr logistisches,



Die Maturanten freuen sich schon sichtlich auf ihren Ball.

administratives und kreatives Geschick, sondern auch ihr Zusammengehörigkeitsgefühl, dass sich in 3 bzw. 5 Jahren entwickelt hat. So übernehmen die 4. Jahrgänge und der 2. Aufbaulehrgang, neben den Arbeiten in der Ballnacht selbst, den Aufbau und die 3. Jahrgänge, sowie der 2. Aufbaulehrgang den Abbau. Damit können die Maturantinnen und Maturanten den Ball voll genießen. In diesem Sinne ein herzliches Danke an alle jene, die zum Gelingen dieser traditionsreichen Veranstaltung beitragen, die dadurch auch einen Fixpunkt im Ballkalender des Mur- und Mürztals darstellt.

Wolfgang Hintsteiner

Die Holzchallenge 2016

Vom 3.10. bis 7.10.2016 fand in St. Koloman, die von den Bundesforsten und Felix-Tools organisierte Holzchallenge statt.

Es nahmen insgesamt vier Teams aus der HBLA Bruck/Mur und des HTK Kuchl teil.

Unsere Schule wurde durch das Team Zirbe, bestehend aus Schülern der 5B und dem Team Eibe, mit Schülern der 5A, vertreten. Die Holzchallenge befasst sich mit der lückenlosen Darstellung des gesamten Ablaufs des Holzgeschäfts. Dabei muss der Prozess von der Ernte, über den Holzverkauf, bis zur Übernahme im Sägewerk von jeder Gruppe selbstständig abgewickelt werden.



Schlechtes Wetter stört einen Försterschüler nicht.

Die heurige Challenge stellte hohe Ansprüche an die Teilnehmer. Zur Überraschung aller bestand die Aufgabe darin, Sturmholz am Stock zu kaufen. Dieser Prozess beinhaltete einige Hürden wie z.B. knallharte Verhandlungspartner, schlechtes Wetter und Probleme mit der Technik. Diese Erschwernisse wurden von den vier Teams auf unterschiedlichste Weise gelöst. Im Laufe der Woche konnten wir Kontakte mit den



Die Präsentation unter Dach war dann doch etwas angenehmer.

Schülern aus Kuchl knüpfen und viele Erfahrungen austauschen.

Das Ende der Holzchallenge bildete eine Abschlusspräsentation über die gesamte Woche. Bei dieser Präsentation waren hochrangige Vertreter der Forst- und Holzwirtschaft anwesend. Mittels einer Punktwertung wurde das Siegerteam ermittelt. Den wohlverdienten Sieg hat das Team Tanne aus Kuchl errungen. Das Team Zirbe aus unserer Schule konnten sich den 2. Platz sichern, gefolgt vom Team Eibe.

Diese interessante Woche ermöglichte den Teilnehmern einen Einblick in die Praxis des Holzhandels. Es konnten wertvolle Eindrücke gesammelt werden, die für die weitere Berufslaufbahn nützlich sind.

Ein großer Dank gilt Herrn Prof. Dipl.-Ing. Andreas Pongrubner, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Thomas Lassacher, Erwin Pichler (Klasse 5B, Team Zirbe)

Klimaschutz erfordert mutige Maßnahmen Wien, 25. November 2016, Waldverband Österreich

Der allseits bejubelte Klimavertrag von Paris bedeutet in letzter Konsequenz den vollständigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern wie Erdöl und Kohle. Bundesminister Ruppachter ist zu danken, dass er mit einer Rechtsstudie den Weg zu einem Verbot von Ölheizungen für Neubauten und bei Kesseltausch geebnet hat.

„In Anbetracht der schon heute verfügbaren Technologien sind Heizsysteme die auf fossilen Energiequellen

beruhen nicht mehr zeitgemäß. Wir müssen die Anliegen der Zeit gemeinsam in Angriff nehmen. Nicht Arbeitsplätze in Saudi Arabien, sondern Wertschöpfung und Einkommen für österreichische Familien, vom Bauern bis zum Arbeiter, sind unsere Anliegen. Eine massive Reduktion des Energieverbrauchs und weitere mutige Maßnahmen der Politik werden dafür notwendig sein“, unterstreicht Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter, Obmann Waldverband Österreich, die Bedeutung des Vorschlags von Bundes-

minister Ruppachter. „Es ist ein hoffnungsvolles Signal, dass der niederösterreichische Umweltlandesrat Stephan Pernkopf das Verbot von Ölheizungen als einer der ersten wieder aufgegriffen hat und Niederösterreich dies auch zeitnahe umsetzen wird“, ergänzt Rosenstatter weiter.

Wald und Holz Teil der Lösung

„Die Zukunft unserer Enkelkinder muss es Wert sein, die Nutzung des vor unserer ‚Haustür‘ nachhaltig produzierten und nachwachsenden Rohstoffes Holz zu forcieren und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger zu fördern. Wald und Holz müssen dabei immer gemeinsam und dürfen niemals isoliert voneinander betrachtet werden“, warnt Rosenstatter davor, den Wald zum reinen Kohlenstoffspeicher zu degradieren. Der Obmann weiter: „Erst die verstärkte Verwendung von Holz ist der Schlüssel zum Ausstieg aus den fossilen Rohstoffen. Wird Holz etwa vermehrt als Baustoff genutzt, bleibt das CO₂ lange gespeichert und zudem können dadurch CO₂-intensive Materialien ersetzt und zusätzlicher

Schadstoffausstoß vermieden werden. Die Holznutzung ist somit Teil der Lösung des Klimaproblems.“

Holznutzung belohnen nicht sanktionieren

„In Zusammenhang mit dem Vorschlag der Europäischen Kommission zum Klimaschutz muss daher auch völlig klar sein, dass nicht das Belassen des wertvollen Rohstoffes Holz im Wald im Vordergrund stehen darf, sondern es völlig klar sein muss, dass der jährliche Zuwachs im Wald auch ohne Sanktion genutzt werden darf. Folgt die Europäische Kommission diesem nachhaltigen Grundprinzip nicht, beraubt sie sich selber des Rohstoffes für die Bioökonomie und der Strategie aus den fossilen Rohstoffen auszusteigen“, warnt Rosenstatter vor falscher politischer Weichenstellung.

Kontakt:

• **Waldverband Österreich**
Schauflegasse 6, A-1014 Wien
T: +43 (0)1 / 53441-8590, F: 53441-8529
waldverband@lk-oe.at, www.waldverband.at



ZVR Nr. 927411777

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wieder nähert sich die Jahreswende mit kaum begreifbarer Geschwindigkeit. Für die Österreichische Bundesforste AG war 2016 ein durchwachseses Jahr.

Erfreulich einerseits, durch einen stabilen Holzpreis auf gutem Niveau, durch die glaubwürdige Umsetzung einer neuen Wildmanagementstrategie und durch die Inbetriebnahme der größten Investition der ÖBf-AG, des Windparks auf der Pretul.

Unerfreulich durch hohe Schadholzmengen in den bundesforstlichen Wäldern. Denntrotz des für den Borkenkäfer ungünstigen Wetters liegt die Schadholzmenge der Bundesforste 2016 bei ca. 50 bis 60%. Trotz dieser hohen Schadholzmenge kann der Einschlag der Bundesforste ein weiteres Jahr eingehalten werden und wird bei ca. 1,5 Mio. Festmeter zu liegen kommen. Einen großen Schritt in Richtung Arbeitnehmerschutz konnten wir durch die Änderung des Waffengesetzes gehen. Zukünftig werden hauptberuflich beschäftigte Mitarbeiter, deren Dienstauftrag der Abschuss von Wild ist, bei der Ausübung der Jagd Schalldämpfer benutzen dürfen. Die Österreichische Bundesforste AG hat hier

die Themenführerschaft übernommen. Durch die maßgebliche Unterstützung der Landarbeiterkammer und der Berufsverbände, aber auch in der Rolle der Personalvertreter konnte ein gemeinsamer Erfolg erreicht werden. Diese Regelung tritt laut vorliegendem Gesetzesentwurf mit dem 1.1.2017 in Kraft.

Das heuer abgeschlossene und nun als Handlungsgrundlage vorliegende Projekt „Ökologie und Ökonomie“ bedeutet für die Förster eine qualitativ anspruchsvolle Herausforderung. Als Drehscheibe für die Maßnahmen und als Verantwortliche für die Umsetzung in den Forstrevieren kommt hier einiges an Aufgaben auf uns zu. Das Leitbild eines artenreichen sich naturverjüngenden Waldes, in dem die Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft ohne nennenswerten Wildeinfluss dem Äser entkommen, wird die Förster, vor allem bei der Umsetzung der Jagdstrategie, herausfordern.



Die Weiterentwicklung und Neugestaltung des bis 2020 gültigen Organisationskonzeptes konnte auch strukturell insoweit abgeschlossen werden, dass der Vorstand zu der Zusage dass keine Zusammenlegungen stattfinden werden steht. Es werden zukünftig zwölf Forstbetriebe und 120 Forstreviere das Regionalmanagement der Bundesforstewälder abwickeln. Die Vorstände Dr. Freidhager und Mag. Schöppl stehen konsequent hinter dieser Struktur. Beide Vorstände betonen immer wieder wie wichtig diese Struktur für das Funktionieren des Unternehmens ist.

Der Wald hat in der Öffentlichkeit einen hohen Wert. Die Ansprüche an den Wald werden von Jahr zu Jahr höher. Der „Multifunktionale Wald“ ist kein Schlagwort mehr sondern Realität. Der Interessensausgleich der einzelnen „Anspruchsgruppen“ über Biotop und Naturraumgestaltung, Zonierung und Lenkung kommt immer schneller und intensiver in die Forstreviere. Die Bundesforste sind in diesem Thema dem

tatsächlichen Eigentümer besonders verpflichtet und wir Förster merken das tagtäglich bei unserer Arbeit. Wenn wir diesen Job gut machen, können wir dazu beitragen, dass dieses miteinander nicht durch Regeln oder Gesetze bestimmt wird, sondern dass ein gemeinsame Nutzung des Naturraum Waldes für alle möglich wird. Dieser Herausforderung müssen wir positiv gegenüberstehen, denn der Wald hat eine großartige Zukunft wenn Profis für sein Wohl sorgen.

Ich wünsche Euch allen für die kommenden Feiertage eine ruhige und besinnliche Zeit und die Möglichkeit im Kreise der Familie und Freunde schöne Tage zu verbringen. Einen fröhlichen Jahreswechsel und Gesundheit und Freude im kommenden Jahr.

*Euer Bundesobmann
Lukas Stepanek*



Aus der Landesgruppe Oberösterreich Landesgruppenversammlung 2016

Trotz des schlechten Wetters trafen sich ca. dreißig regenfeste Mitglieder der oberösterreichischen Landesgruppe nach dem Mittagessen in Grundlsee zur heurigen Zusammenkunft.

Als erster Punkt stand eine interessante Exkursion in die Reviere Grundlsee und Bad Mitterndorf am Programm. Geleitet wurde diese von den zuständigen Revierförstern Bernhard Pliem und Markus Schachner. Hauptthema waren die Herausforderungen nach

den Windwürfen in den Jahren 2007 und 2008. Die Wiederbewaldung hat auf den meisten Flächen bereits erfolgreich stattgefunden, wobei tolle großflächige Naturverjüngungen mit einer großen Vielfalt an Baumarten bewundert werden konnten. Neben Fichte und Tanne, verjüngen sich auch Bergahorn, Ulme und Vogelbeere in einem erfreulichen Ausmaß. Grundlage dafür ist eine angepasster Wildstand und Geduld.

Nach der Exkursion versammelten sich die Kollegen

im Hotel Mondi oberhalb des Grundelsees. Die landschaftlichen Reize konnten aufgrund der tiefstehenden Bewölkung leider nicht genossen werden. Besonders interessant war es dem Präsidenten der oberösterreichischen Landarbeiterkammer Eugen Preg und unserem Kollegen Bundesobmann Lukas Stepanek und Landesgruppenobmann Bernhard Sulzbacher bei ihren Ausführungen zu zuhören. Es wurde während der ganzen Veranstaltung fachlich informativ, kritisch und konstruktiv diskutiert und danach noch gemütlich zusammen gesessen.

Matthias Berger, Schriftführer

RevierleiterInnen-Treffen 2016 im Forstbetrieb Steiermark

Am 11. und 12. Oktober 2016 fand das alljährliche RevierleiterInnen-Treffen, heuer organisiert durch den Forstbetrieb Steiermark, in Mariazell statt.

Nach der Anreise ging es per Schwebbahn hinauf zur Bürgeralpe.

Der Inhalt der Fachtagung am nächsten Tag behandelte die Ergebnisse des Unternehmensprojektes „Ökologie – Ökonomie“, mit Schwerpunkt Waldbau und Wildtiermanagement.

Tag 1 - Hoch hinauf ins Mariazellerland

Nach einer Fahrt mit der Schwebbahn bildete eine Führung durch das Holzknechtland und die „Arche des Waldes“ der Österreichische Bundesforste AG auf der mariazeller Bürgeralpe den Auftakt zum diesjährigen Treffen.

Der Geschäftsführer der Bergbahnen und Obmann des Tourismusvereines Johann Kleinhofer erläuterte die Schwierigkeiten eines klassischen Wintersportgebietes im Mittelgebirge, das mit den Folgen der Klimaerwärmung in Form von verminderten Schneehöhen umzugehen lernen muss.

Das Mariazellerland versucht mit innovativen Ideen den Wandel in den vielversprechenden Sommertourismus zu vollziehen und setzt auf Familienurlaube in wunderschöner und eindrucksvoller Naturlandschaft.

Der Bürgermeister von Mariazell, Manfred Seehofer, begrüßte rund 70 RevierleiterInnen und bedankte sich für die kompetente Zusammenarbeit mit den Bundesforsten, die den größten Waldanteil in der drittgrößten Gemeinde Österreichs besitzen.

Nach einem gemütlichen Abend im Kreis der Kollegen brachte die Schwebbahn alle Teilnehmer bei starkem Schneefall zurück ins Tal.

Terminvorankündigung 2017

Als Veranstaltungsort für die oberösterreichische Landesgruppenversammlung 2017 wurde das Hotel Weinberg (Raab) in Rutzenmoos festgelegt.

**Termin: Do. 6. April 2017
nachmittags/abends**

Als Rahmenprogramm planen wir eine Besichtigung der Firma Lenzing.

Tag 2 - Fachtagung mit Schwerpunkt „Ökologie - Ökonomie“

Die Veranstaltung wurde von den Vorständen der Österreichische Bundesforste AG, Dr. Rudolf Freidhager und Mag. Georg Schöppl, dem Stabsstellenleiter für Waldbau und Naturschutz, Dr. Norbert Putzgruber und dem Betriebsleiter des Forstbetriebes Steiermark,

Dipl. Ing. Richard Höllerer fachlich geführt. In der Begrüßung durch Betriebsleiter Richard Höllerer wurde klar angesprochen, dass das Wildtiermanagement das im Projekt Ökologie und Ökonomie verankert ist kein Sprint sondern ein Dauerlauf ist, der die konse-





quente Mitarbeit aller Beteiligten erfordert. Vorstand Rudolf Freidhager eröffnete mit dem Satz: "Wir wollen einen schönen Wald mit dem wir auch Geld verdienen!", und sprach die FörsterInnen als Drehscheibe für die konsequente Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Projektes Ökologie - Ökonomie an.

Vorstand Georg Schöppl betonte, dass die Arbeit der FörsterInnen qualitativ aufwendiger wird und die Bereiche Wildtiermanagement und Waldbau zukünftig ein noch höheres Maß an unternehmensweiter Beachtung bekommen werden.

Während der Gruppenarbeiten und einer anschließenden Exkursion ins Forstrevier Gußwerk mit Revierleiter Förster Günther Straßer, konnten die besprochenen Themen auch in der Praxis diskutiert werden.

Die Mariazeller Erklärung und die Einflussnahme des Wildes auf die natürliche Waldgesellschaft wird in Zukunft, noch mehr als in der Vergangenheit und auch mit anderer Zielsetzung, einen wichtigen Platz im Tätigkeitsprofil der Revierleiter ausmachen.

Mit einer gemeinsamen Diskussion an einer aufzulassenden Rotwildfütterung endete eine hochinteressante Fachtagung. Dem Forstbetrieb Steiermark sei für die perfekte Organisation der Veranstaltung gedankt.

Lukas Stepanek

Kernaussagen und Grundsätze 2017



- **Organisation bleibt bei 12 Forstbetrieben und 120 Revieren**
- **Die Arbeit der Förster wird qualitativ aufwendiger - insbesondere Waldbau & Jagd**
- **Der Förster ist DIE Drehscheibe der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Projektes Ökologie & Ökonomie**
- **Qualitätsoffensive im Wald**



Personalnachrichten

Jubiläen

Wir gratulieren zum

90. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Otmar **Kratochwill**, Windischgarsten (13.01.), Forstverwalter i.P. Ing. Herbert **Walcher**, St. Pölten (18.03.).

85. Geburtstag:

Forstverwalter i.P. Ing. Georg **Herzog**, Uderns (09.02.), Oberförster i.P. Gerhard **Lumplecker**, Müritzsteg (30.03.).

88. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. **Erich Scheichl**, Bad Ischl (21.03.).

75. Geburtstag:

Oberförster i.P. Alois **Thurner**, Abtenau (07.02.).

70. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Leopold **Kindler**, Katzelsdorf (09.01.).

Oberförster i.P. Christian **Schorn**, Abtenau (08.02.), Oberförster i.P. Ing. Josef **Brunner**, Kitzbühel (04.03.), Oberförster i.P. Franz **Grießmayer**, Badgastein (11.03.), Oberförster i.P. Ing. Christian **Schuster**, Tullnerbach (14.03.), Oberförster i.P. Ing. Josef **Tatzreiter**, Weer (15.03.).

65. Geburtstag:

Oberförster Georgb **Gsenger**, Bad Ischl (05.01.), Förster i.R. Hannes **Mayer**, Bad Deutsch Altenburg (22.01.), Oberförster Martin **Jesner**, Landeck (14.02.), Oberförster Leopold **Eppinger**, Bad Ischl (20.02.).

60. Geburtstag:

Revierförster Ing. Günter **Strasser**, Gusswerk (22.01.), Oberförster Helmut **Kern**, Pfunds (06.02.), Oberförster Friedrich **Koppel**, Wien (26.02.), Oberförster Herbert **Dasch**, Unterach (08.03.).

Todesfälle

Oberförster i. R. Ing. Robert Wallnöfer verstorben



Der verstorbene Kollege Robert Wallnöfer wurde am 13.9.1939 in Dornbirn geboren. Nach der Pflichtschule begann er seine forstliche Laufbahn mit der Praxis am 01.11.1953 in der Forstverwaltung Brandenburg der ÖBF. Nach dem Besuch der Försterschule Ort begann sein weiteres

Dienstverhältnis 1957 bei der Forstverwaltung Innsbruck der ÖBF. Robert wurde mit 01.01.1969 zum Kanzleiförster bestellt. Er heiratete seine Frau Edith und sie bekamen 2 Kinder, mit Sohn Peter und Tochter Ines war das Glück im Haus. Robert machte Matura nach und es wurde ihm am 02.09.1974 die Standesbezeichnung Ingenieur verliehen. Mit 01.10.1975 wurde er mit dem Försterbezirk Innsbruck als Revierförster betraut und am 26.07.1977 wurde ihm der Dienstitel Oberförster der ÖBF verliehen. Am 24.4.1985 erlitt Kollege Wallnöfer einen Gehirnschlag mit linkseitiger Halbseitenlähmung.

Nach der Krankheit war er ab 01.02.1986 wieder im Innendienst und ab 01.05.1987 voll im Aussendienst, bis zu seiner Pensionierung am 01.10.1998 tätig. Eine besondere Beziehung hatte Robert in seinem Revier zum Sodschartal, wo er viel Zeit auf der Forstschutzhütte verbrachte und diese auch im Ruhestand gepachtet und benutzt hatte. Jagdlich galt die Rehbockjagd zu seiner Leidenschaft die er sogar im Ausland ausübte. Kollege Wallnöfer war bei uns im Staatsförsterverein immer aktiv und bei unseren Veranstaltungen stets dabei. Einmal hatte er sogar bei einer Besprechung mit dem Personalchef wegen der Postenaufösungen der ÖBF seinen Sohn Peter (Rechtsanwalt) als Rechtsberater für uns mitgenommen. Lieber Robert nochmals herzlichen Dank für deine Treue zum Verein, du wirst uns immer in guter Erinnerung bleiben. Unsere Anteilnahme gehört deiner Familie.

Pichlkostner Hans

Oberförster Alois Reithner verstorben

Am 12. September 2016 hat OFö. Alois Reithner seinen Kampf mit dem Krebs leider verloren und uns für immer verlassen. „Lois“ Reithner wurde am 04.02.1954 in Pargatstetten geboren. Die Forstschulzeit absolvierte er in den Jahren 1968/69 in der Bundesförsterschule Gainfarn. Seine Vorpraxis legte er bei der Gemeinde





Wien ab und beendete seine schulische Ausbildung mit dem Jahrgang 1972 in der Bundesförsterschule in Waidhofen/Ybbs. In den darauffolgenden zwei Jahren war er als Forstadjunkt bei der Bundesversuchsanstalt, im elterlichen, landwirtschaftlichen

Betrieb und als Bundesheersanitäter tätig. Am 1. April 1974 begann sein Dienst bei den Österreichischen Bundesforsten, in der FV Alland. Die Staatsprüfung für den Försterdienst meisterte er am 8. September 1976. Seine Bereitschaft dort zu helfen, wo es notwendig war aber auch seine Flexibilität führten ihn im Zeitraum 1975 – 1986 in die unterschiedlichsten „Einsatzgebiete“ der Österreichischen Bundesforste. Er war (chronologisch angeführt) in den Forstverwaltungen Villach, Wegscheid, Erpfendorf, Krems, Mariazell, Purkersdorf, Pressbaum, Neuberg tätig und wurde mit 1.11.1986 zur FV Pöggstall versetzt. Am 1. März 1987 erreichte er sein großes Ziel, er wurde zum Revierförster des Försterdienstbezirkes Aschelberg der FV Pöggstall bestellt. Bei der Organisationsänderung 2004 durch die Österr. Bundesforste AG kam es zur nochmaligen Reduzierung auf 121 Forstreviere. Davon war auch das Forstrevier Aschelberg betroffen. Alois Reithner wurde deshalb per 1.1.2004 zum Spezialist für forstliche Schwerpunktaufgaben im FB Waldviertel-Voralpen bestellt. Im Frühjahr 2013 musste das Forstrevier Weißenkirchen neu besetzt werden. Seiner Bewerbung wurde entsprochen und Alois Reithner wurde mit 01.02.2013 die Revierleitung übertragen. Neben der Jagd war Reithner auch beim Kameradschaftsbund aktiv. Er stand bis zuletzt sogar dem Bezirksverband Pöggstall als Obmann vor. Unser „Lois“ wird uns immer in Erinnerung sein. Wir verlieren mit ihm einen ruhigen, gutmütigen und vor allem sehr hilfsbereiten Kollegen. Unser Mitgefühl gilt seinen 4 Töchtern, die einen fürsorglichen Vater verlieren, der für sie wirklich „das letzte Hemd“ gab.

Ing. Martin Schönschl, Revierleiter FR Droß

Oberförster i.R. Ing. Rudolf Karer verstorben

Am Donnerstag, dem 13. Oktober 2016 ist unser Kollege Rudolf Karer im 89. Lebensjahr verstorben. Kollege Karer wurde am 13. April 1928 als ältestes von 5 Kindern in Frauscheck im Innviertel geboren. Nach der Pflichtschule besuchte er noch freiwillig eine 5. Klasse Hauptschule in Salzburg, welche er aber nicht mehr beenden konnte, da er mit 16 Jahren noch zum



Kriegsdienst nach St. Pölten zur Flugabwehr eingezogen wurde. Nach Kriegsende begann er vorübergehend eine Tischlerlehre in Mattighofen. Seinen eigentlichen Berufswunsch „Förster“ konnte er sich mit Unterstützung des ehemaligen Leiters der Forstverwaltung Frauscheck Herrn OFR

Hanke erfüllen. Die forstliche Vor- u. Nachpraxis absolvierte er im Försterbezirk Kinztal der FV. Mattighofen. Die Försterschule besuchte er in Orth Gmunden. Nach der Staatsprüfung war er als Förster im Kobernaußwald in den Forstverwaltungen Mattighofen und Friedburg tätig. 1955 heiratete er seine Gattin Maria. Im Jahre 1958 bewarb er sich um den Försterdienstbezirk Hintersee der gleichnamigen Forstverwaltung, welchen er bis zu seiner Pensionierung 1990, innehatte. Die Pension verbrachte er bis zu seinem Ableben im bereits errichteten Eigenheim in Mattighofen. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner schwerkranken Gattin Maria, Ihm werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Peter Mic



Oberförster Erwin Vogl verstorben

Oberförster Erwin Vogl wurde am 12. Jänner 1927 in Stuhlfelden im Oberpinzgau geboren. Aufgewachsen ist er in Zell am See, wo er auch die Pflichtschule besucht hat. Nach dem Besuch der Mittelschule in der

Stadt Salzburg setzte er seine schulische Ausbildung an der Forstschule in Gmunden fort. Die Einberufung zur Wehrmacht zwang ihn, seine Ausbildung zu unterbrechen und gefährdete die Verwirklichung seines Berufswunsches. Nach dem Krieg schloss er seine Schulausbildung ab und begann seine berufliche Laufbahn als Forstadjunkt bei den Österreichischen Bundesforsten in Piesendorf. 1947 erhielt er bei eben diesem Unternehmen eine Anstellung als Förster in Maishofen, wobei er seinen Dienst in den ersten zwei Jahren unentgeltlich versehen musste. 1950 heiratete er seine Gattin Edith, und im selben Jahr wurde Tochter Christl sowie 1951 Sohn Erwin geboren. Neben der stets vorbildlichen Betreuung seines Dienstbezirks Maishofen war Erwin Vogl ab 1950 aktives Mitglied

der Schützengesellschaft Maishofen, zu deren Schützenmeister er im Jahr darauf ernannt wurde. Es folgten ehrenamtliche Funktionen als Kassier (1952-1973) und Schützenrat (1973-2010). Aus diversen Schießen ging Erwin Vogl als Preisträger hervor, unter anderem errang er das Leistungsabzeichen Tirols in Gold, den Tiroler Adler. Hervorzuheben sind weiters seine langjährige Funktion als Hegeringleiter von Maishofen, die Rolle als Mitglied und Formrichter des Klubs Dachsbracke sowie die Mitgliedschaft im Zeller Jägerverein und im Kameradschaftsbund. Im März 1987 wurde Erwin Vogl in die Pension verabschiedet. Dem Waidwerk, das für ihn Beruf und Berufung zugleich war, blieb er bis zuletzt eng verbunden. Am 11.11.2016 ist Oberförster Erwin Vogl zuhause in Maishofen sanft entschlafen. Im Rahmen einer würdevollen Trauerfeier mit Jagdhornbläsern erhielt er auf dem Ortsfriedhof das letzte Geleit. Für seine Angehörigen und in den Jagdanekdoten seiner Kollegen bleibt er unvergessen.

Gunter Vogl

Förster Oskar Neubacher verstorben

Am 30.10.2016 ist unser lieber Kollege Oskar Neubacher für immer von uns gegangen. Ossi, wie er liebevoll von seinen Freunden genannt wurde, hat seine schwere Krankheit mit großer Geduld ertragen.



Er wurde am 11.11.2016 unter der Anteilnahme von vielen Kollegen am Friedhof in Gaaden beigesetzt. Ossi wurde am 25.05.1941 in Wien geboren und hat als Sohn eines Försters schon früh den Wunsch des Försterberufes gefasst. Nach der Pflichtschule absolvierte seine forstliche Vorpraxis in der Forstverwaltung

Hinterbrühl und danach die Försterschule in Waidhofen a.d. Ybbs in den Jahren 1959 bis 1961. Nach seinem Präsenzdienst legte er seine Nachpraxis in Klausen Leopoldsdorf ab, wo er auch nach der Staatsprüfung im Jahre 1963 seine Fähigkeiten sowohl im Kanzlei- als auch im Außendienst unter Beweis stellte. Koll. Neubacher war durch seine freundliche, umgängliche Art sehr beliebt. Er war durch seine sorgfältige Kanzleiarbeit wie auch durch seine praktischen Außendienstfähigkeiten immer gerne gesehen. Schon in sehr jungen Jahren wurde er 1966 mit der Leitung des Forstrevieres Achsbach betraut. Nach der Hochzeit mit seiner Frau Maria, erblickten die beiden Kinder Gabi und Michi das Licht der Welt. Um seinen beiden Kindern den Schulweg zu vereinfachen, veränderte er seinen Dienstsitz von Klausen nach

Hinterbrühl im Jahre 1985. Dort betreute er das Revier bis zum Jahre 1998. Durch eine Organisationsänderung der Bundesforste wurde Ossi als Förster in Sonderverwendung bis zu seiner Pensionierung geführt. Durch sein freundliches Naturell war Ossi auch nach seiner Pensionierung ein fester Bestandteil im Leben der Bundesforste Kollegen. Seine Naturverbundenheit und die Liebe zur Jagd führten ihn weiterhin in die Wälder des Wienerwaldes, wo er seine schönsten Lebensstunden verbringen durfte. Alle Kollegen die ihn kannten, werden Ossi immer im Herzen behalten und ihn nicht vergessen. Sein Lachen und seine Freundschaft wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Friedrich Holzinger





Landesgruppe Oberösterreich Vollversammlung der Förster im öffentlichen Dienst

Die diesjährige Vollversammlung der Landesgruppe Oberösterreich fand am 25. Oktober 2016 im Bezirk Braunau am Inn statt.

Obmann Leopold Gruber begrüßte Frau Landesforstdirektorin D.I. Elfriede Moser, den Leiter der BFI Braunau, Herrn D.I. Peter Kölblinger und ca. 30 Vereinsmitglieder.

OFR. Kölblinger stellte den Bezirk Braunau vor, welcher eine Waldfläche von über 36.000 ha, mit einem Bewaldungsprozent von 35% aufweist. Knapp 7.000 ha, überwiegend im Kobernaußewald gelegen, werden von den ÖBF-AG bewirtschaftet; von den deutlich mehr als 5.000 ha im privaten Großwaldbesitz, bewirtschaftet den überwiegenden Teil die Castell-Castellsche Forstverwaltung im Weilhartforst. OFR Kölblinger informiert bezirksbezogen über Geologie und Niederschlagsverhältnisse, Entwicklungen im Forstschutz und bei den Abschusshöhen.

Frau Landesforstdirektorin D.I. Moser wurde in ihrer neuen Funktion erstmals in dieser Runde begrüßt, sie berichtete ausführlich über verschiedenste, den ÖÖ. Forstdienst betreffende Themen, und stellte sich auch kritischen Anfragen der Kollegen.



Danach widmete sich die Landesgruppe Oberösterreich dem Thema Verkehrssicherungspflicht von Bäumen. Die Kollegen berichteten von ihren diesbezüglichen Erfahrungen, auch hinsichtlich lokaler Baumkataster. Näher besprochen wurde auch die Baumkontrolle im Wald.

Zur Vormittagsexkursion im FR Frauschereck der ÖBF-AG begrüßte uns Herr RL Fö. Matthias Berger und führte uns einleitend durch einen von Hochwild geschälten Bestand. Er erläuterte uns ein Jagdkonzept, welches u.a. die Anlage von Wildäsungsflächen, Bewegungsjagden unter Berücksichtigung der Raumnutzung des Rotwildes und Intervallbejagung beinhaltet, um die kleinräumig konzentrierten Rotwildschäden zu verringern. Mit Rotwildrevieren befasste Kollegen berichteten von ihnen bekannten Herangehensweisen, ein hoch interessanter Erfahrungsaustausch folgte. Völlig einig waren sich alle Anwesenden, dass im besichtigten Revier - trotz geringer Rotwildsdichte im Kobernaußewald - die Schältschäden massiv zu reduzieren sind. Der von Matthias Berger eingeschlagene Weg zur Umsetzung erscheint vielversprechend, wir wünschen ihm viel Erfolg.

Nach einem Innviertler „Bratl in der Rein“ beim „Wirt in der Gerspert“ wurde die Vollversammlung unter Vorsitz von BOFö. Leopold Gruber abgehalten. Der Obmann informierte über die zahlreichen

Aktivitäten im Interesse der Landesgruppe ÖÖ, aber auch im Interesse der österr. Förster insgesamt. Innerhalb einer mittlerweile stark verkleinerten Berufsgruppe ist bundesweite Zusammenarbeit und Abstimmung unabdingbar. Dass die Staatsprüfung für den Försterdienst beizubehalten ist, und die Förderungsformulare LE 14-20 der AMA für die forstliche Förderung wenig geeignet sind, wurde mit zahlreichen Wortmeldungen untermauert.

Die 2004 vom Landesforstdienst ÖÖ im Gemeindegebiet von St. Johann/W. angelegte R.Bu-Demonstrationsfläche war der nächste Exkursionspunkt. Die Entwicklung der Z-Baum BHD und ein Vergleich der BHD-Zuwächse zwischen den ursprünglich 5 stärksten und ursprünglich 5 schwächsten Z-Bäumen

war Grundlage für die Diskussion über die Leistungsfähigkeit der Buche im Kobernaußewald, und deren Potential zur Wertleistung.

Mit der Besichtigung einer absterbenden Eschen-Neubewaldung, und einer sich sehr gut entwickelnden Bergahorn-Neubewaldung wurde die Exkursion abgeschlossen.

Obmann Gruber beendete den offiziellen Teil der Landesgruppenveranstaltung beim „Wirt in der Gerspert“, wo sich die Kollegen noch weiter gemütlich unterhielten.

BOFö. Robert Marschall

Personalnachrichten

Jubiläen

Wir gratulieren zum

80. Geburtstag:

Oberamtsrat i.P. Ing. Erwin **Obertaxer**, Millstatt (16.01.),
Bezirksoberförster i.P. Ing. Horst **Puschmann**, Eibiswald (11.03.).

75. Geburtstag:

Förster i.P. Ing. Rudolf **Groser**, Schwaz (11.02.),
Forstamtsrat i.P. Ing. Johann **Scheiblmaier**, Mattighofen (12.03.).

70. Geburtstag:

Forstinspektor i.P. Ing. Rudolf **Maier**, Gloggnitz (22.03.),
Bezirksoberförster i.P. Ing. Franz **Nagl**, Schörfling (26.03.).

65. Geburtstag:

Bezirksoberförster Karl **Ulbrich**, Grieskirchen (09.03.).

60. Geburtstag:

Förster Ing. Winfried **Fuchs**, Lienz (26.01.),
Förster Ing. Karl **Masser**, Schwanberg (19.02.),
Förster Ing. Heinz **Lammer**, St. Michael (11.03.),
Förster Ing. Michael **Tiefnig**, Spittal/Drau (23.03.),
Oberrevident Ing. Heimo **Miessler**, Mallnitz (27.03.),
Bezirksoberförster Ing. Klaus **Berger**, Zwettl (29.03.).

Todesfälle

Oberförster Ing. Leo Kranebitter verstorben



Der pensionierte Bezirksförster der Bezirksforstinspektion Osttirol Leo Kranebitter ist am 29.05.2016 im Alter von 77 Jahren verstorben. Oberförster Kranebitter wurde am 26. Feb. 1939 am „Perlogerhof“ in Oberlienz geboren. Bereits in der Schulzeit trat sowohl Leos außer-

ordentliche Begabung in musikalischer Hinsicht, als auch seine Leidenschaft für die Natur und insbesondere für Wildtiere zutage. Mit 18 Jahren legte Leo die Jagdprüfung ab. In weiterer Folge vertiefte er sein Wissen und wurden ein – weit über den Bezirk hinaus geachteter und geschätzter Experte - vor allem auf dem Gebiet der Ornithologie.

Nach einigen Jahren Arbeit am elterlichen Hof besuchte er von 1959 bis 1961 die Landwirtschaftliche Lehranstalt. Sein musikalisches Talent stellte Leo als Kapellmeister der Musikkapelle Oberlienz von 1963 bis 1968 unter Beweis.

Vom Dezember 1965 bis Frühjahr 1966 besuchte Leo den Waldaufseherkurs in Rotholz und schloss diesen mit sehr gutem Erfolg ab. Damit war sowohl die Verbindung zwischen Wild und Wald, als auch der Grundstein zur

beruflichen Erfüllung im „Tiroler Forstdienst“ gelegt. Als Gemeindewaldaufseher in Oberlienz konnte Leo wertvolle praktische Erfahrungen sammeln. Er entschloss sich dann sehr kurzfristig die Försterlaufbahn einzuschlagen.

Leo hat das Prinzip des 2. Bildungsweges bereits in den 1960er Jahren verwirklicht und war damit im Hinblick auf eine Weiterqualifikation seiner Zeit weit voraus. Mit 29 Jahren begann Leo seine Ausbildung zum Förster in den Jahren 1968 bis 1969 in Gainfarn und Bruck an der Mur und schloss diese mit Erfolg ab. Ab Juli 1969 leistete Leo die Nachpraxis in der BFI Lienz aus und konnte dort bereits Einblick in die Arbeit eines Bezirksförsters erlangen.

Im Jahre 1974 wurde Leo dann zum „Bezirksförster für den Försterbezirk Pustertal“ bestellt. Dieses Amt übte er bis zum 29.02.2000 äußerst gewissenhaft und pflichtbewusst aus. In diesen nahezu drei Jahrzehnten war die Forstwirtschaft von einem enormen Wandel geprägt. Die Erschließungen und die neuen Arbeitsmethoden und –systeme verlangten vollsten Einsatz und maximales Engagement. Leo brachte aber auch auf dem Gebiet der Ökologie und Naturnähe Impulse und Ideen zu einer Zeit ein, als Naturschutz noch ein Randthema in der Bevölkerung war.

Oberförster Kranebitter galt nicht nur in forstlichen Kreisen als ausgezeichnete Fachmann auf dem Ge-

biet des Waldbaus und der Standorts- und Pflanzenkunde. In besonderer Weise wurde sein Wissen um die Zusammenhänge einzelner Tier- und Pflanzengesellschaften geschätzt und in der Praxis auch umgesetzt.

Leo stellte seine Fachkompetenz und seine außerordentliche Begabung für anschauliche Wissensvermittlung auch als Lehrender beim Jungjägerkurs, als Bezirksjägermeister-Stellvertreter im Bezirk zur Verfügung. Bei Schulführungen und ornithologischen Wanderungen war Oberförster Kranebitter ein geschätzter Begleiter, der es ausgezeichnet verstand, durch Wort und insbesondere als Imitator von Vogelstimmen zu begeistern.

Von seinen Forstkollegen und den Waldbesitzern wurden besonders seine Kameradschaft und sein stets ruhiges aber bestimmtes Auftreten geschätzt. Leo verstand es trotz, oder gerade wegen, seiner bescheidenen Art, zur rechten Zeit und am rechten Ort seine Meinung deutlich kund zu tun und diese auch zu vertreten.

Am 04.06.2016 wurde er unter zahlreicher Beteiligung von ehemaligen und aktiven Kollegen, Jägern und einer großen Trauergemeinde feierlich zu Grabe getragen.

Erich Gollmitzer

Geschätzte Forstkollegen,

Angesagte Katastrophen kommen nicht. So könnte man(n) die Ansage des heurigen „Käferjahres“ beurteilen.

Natürlich hat es kleinere Kalamitäten gegeben, aber dennoch in einem erträglichen Ausmaß. Ebenso wird uns das Eschensterben noch einige Zeit begleiten, und auch den einen oder anderen Schneedruck oder Windwurf wird es auch wieder geben. Doch so wie immer, werden die Försterinnen und Förster diese Herausforderungen meistern, und die Aufgaben bewältigen.

In der Sektion Förster in der Privatwirtschaft musste der Mitgliedsbeitrag erhöht werden, um kostendeckend zu arbeiten. Dies hat doch zu einigem Unmut geführt und einige Kollegen haben sich entschieden, den Verband deswegen zu verlassen. Die Erhöhung war notwendig, um die laufenden Kosten zu decken, und deshalb unumgänglich. In diesem Zusammenhang möchte ich mich ganz besonders herzlich bei unserem Bundeskassier Wolfgang Schweighofer bedanken, der mittlerweile die gesamte Mitgliederverwaltung führt, und auch versucht, Abrechnungen per E-mail zu versenden, um Portokosten zu sparen. Sollte jemand eine E-Mail Adresse haben, bitte bekannt geben, damit in Zukunft die Mitteilungen auf diesem Wege übermittelt werden können.

Auch bedanken möchte ich mich bei Roman Schmiedler, der allen ein Begriff sein sollte, die regelmäßig die



Zeitung lesen. Beinahe in jeder Ausgabe findet man Artikel und Gratulationen von ihm. Vielleicht finden sich auch Kollegen, die Artikel für die Försterzeitung schreiben. Klassentreffen, Exkursionen, Geburtstage, es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, Kollegen an diesen Veranstaltungen teilhaben zu lassen.

Werte Kolleginnen und Kollegen, ich möchte Euch allen ein frohes Weihnachtsfest, viel Erfolg, vor allem aber viel Gesundheit im Jahr 2017 wünschen.

Josef Leichtfried

Personalnachrichten

Jubiläen

Wir gratulieren zum

90. Geburtstag:
Studienrat i.P. Ing. Franz **Kienzl**, Weißenbach (11.02.).

80. Geburtstag
Oberförster i.P. Ing. Adolf **Wihan**, Krieglach (15.03.).

75. Geburtstag
Oberförster i.P. Ing. Pius **Eberhard**,
Bad St. Leonhard (08.01.),
Förster i.P. Gottfried **Lunardi**, Wartenberg (20.02.),
Oberförster i. P. Franz Erlacher, Stochenboi (08.03.).

70. Geburtstag
Forstverwalter i.P. Ing. Kurt **Trinker**,
Stadl an der Mur (20.02.),
Oberförster i.P. Ewald **Stückler**, Steyerling (23.03.).

60. Geburtstag
Oberförster Franz **Strodl**, Wiesen (09.01.).

Impressum

Medieninhaber (Verleger):
Österreichischer Staatsförsterverein;
2763 Muggendorf, Hahngasse 16
Ruf: 0676/82094001;
lukas.stepanek@bundesforste.at

Verantwortliche Schriftleiterin,
Anzeigenannahme und Versand:
Daniela Stepanek, 2763 Muggendorf, Hahngasse 16
Ruf: 0676/3418938, foersterzeitung@gmail.com

Graphik-Design: Enzo Graphik, 2763 Pernitz, www.enzo.at
Druck: Ribarski GmbH, 2544 Leobersdorf, www.ribarski.at



Nächster Einsendeschluss: 20. Februar 2017
Nächster Erscheinungstermin: März 2017
Jahresbezugsgebühr: Nur Inland € 20,-

Offenlegungsverhältnisse der inhaltlichen Richtung:
Medieninhaber ist der Österreichische Staatsförsterverein zu 100%.
Blattlinie: Informations- und Verlautbarungsschrift
für die österreichischen FörsterInnen.



Die Redaktion wünscht Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück und Gesundheit
fürs neue Jahr!